



TRUMPF – Success Story

FRACHTKOSTEN AUTOMATISIERT IN SAP ABWICKELN: FRACHTKOSTENMONITOR OPTIMIERT FRACHTRECHNUNGSPRÜFUNG

AUF EINEN BLICK

Herausforderungen

- Jährlich ca. 17.500 Papierrechnungen von Logistikdienstleistern für Frachten am Standort Ditzingen
- Rechnungen mit 210.000 Positionen für Ersatz-, Service- und Kleinteile
- 16.000 Positionen für Maschinenversand auf den Rechnungen
- Überprüfung der Rechnungen der Dienstleister auf Abweichungen von den vereinbarten Konditionen
- Manuelle Prüfung der Frachtkostenabrechnungen als zeitraubender und fehleranfälliger Prozess

Kundennutzen

- Einsparungen von mehr als 250.000€ im ersten Jahr
- Elektronische Frachtkostenabwicklung in SAP
- Automatisierte Frachtkostenprüfung im Frachtkostenmonitor
- Erhöhte Genauigkeit der Frachtkostenprüfung
- Minimieren des manuellen Aufwands im Frachtkostenmanagement
- Automatische Buchungen vom System innerhalb der Toleranzgrenze

Entscheidung für die SAP-Lösung mit SERKEM

- Mehr als 20 Jahre SAP-Erfahrung im Logistikbereich
- Kompetenz im Bereich Frachtkostenmanagement in SAP
- Lizenzfreie, quelloffene Lösung
- 100% SAP Standard

TRUMPF ist in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Elektrowerkzeuge, Lasertechnik und Elektronik tätig. Bei der weltweiten Auslieferung seiner Produkte greift TRUMPF auf verschiedene Logistikdienstleister zurück. Dabei stehen beim international agierenden Technologieunternehmen neben Qualität und herausragenden Produkten auch hocheffiziente Prozesse im Vordergrund.

TRUMPF GmbH & Co. KG, familiengeführtes Technologieunternehmen

- 10.941 Mitarbeiter
- 2,6 Mrd. € Jahresumsatz
- 64 Tochtergesellschaften weltweit

Die Herausforderung: Frachtkostenprüfung genauer und einfacher abwickeln

Pro Jahr fallen am Standort Ditzingen ca. 17.500 Papierrechnungen von Logistikdienstleistern für Frachten an. Sie beinhalten 210.000 Positionen für Ersatz-, Service- und Kleinteile sowie 16.000 Positionen für Maschinenversand. Diese sind auf Abweichungen von den vereinbarten Konditionen zu überprüfen. Ein enormer Aufwand, umfassen die Rechnungen teilweise bis zu 200 Seiten.

„Wegen des starken Wachstums des Sendungsaufkommens war es absehbar, dass eine Prüfung der Rechnungen in Zukunft nur noch stichprobenweise erfolgen könne. Fehlerhafte Abrechnungen würden dann nur mehr zufällig erkannt. Die manuelle Rechnungsprüfung war weder revisionssicher noch entsprach sie den Anforderungen an eine echte Kontrolle der Dienstleister“, berichtet Udo Landgrebe, Zentralbereich Logistik.

Alles in allem ist die manuelle Prüfung der Frachtkostenabrechnungen ein zeitraubender und fehleranfälliger Prozess. Deshalb sollte die Frachtkostenprüfung deutlich einfacher und mit einer höheren Prüfqualität abgewickelt werden. Hier überzeugte die SERKEM GmbH mit einer direkt in SAP implementierten Frachtkostenlösung. Im Frachtkostenmonitor – dem Herzstück der Lösung – werden alle Vorgänge überwacht und gesteuert.

Die Lösung: Automatisierte Frachtkostenprüfung in SAP

Eingangsrechnungen der Logistikdienstleister werden bei TRUMPF zukünftig automatisiert bearbeitet. So soll zum einen die Genauigkeit der Frachtkostenprüfung erhöht, zum anderen der manuelle Aufwand minimiert werden. Zugleich sollte die neue Lösung von den Mitarbeitern leicht pflegbar und ohne großen Aufwand international ausrollbar sein.

Im ersten Projektschritt wurden die KEP-Dienstleister angebunden. Diese decken ca. 98 % der besonders zeitkritischen Ersatz- und Kleinteilsendungen ab – in der Summe mehr als 210.000 Sendungspositionen pro Jahr.



“Prozesse optimieren
Kosten reduzieren“



Frachtkostenvorausberechnung im Frachtkostenbeleg

Zu jeder Auslieferung legt SAP einen Frachtkostenbeleg an. Dort werden die Soll-Frachtkosten anhand der dienstleisterspezifischen Konditionen vorausberechnet. Als Basis der Berechnung können wahlweise Lademeter, Brutto- oder Volumengewicht eingestellt sowie Zuschläge für z.B. Entfernung, Gewicht und Gefahrgut berücksichtigt werden. Der Konditionsupload erfolgt per Excel-Tabelle.

Die von den Dienstleistern erhaltenen elektronischen Rechnungen und Abliefernachweise werden in ein einheitliches SAP IDOC-Format konvertiert und in den Frachtprüfungsmonitor eingelesen.

Frachtkostenprüfung im Frachtkostenmonitor

Im Frachtkostenmonitor werden die einzelnen Positionen auf Abweichungen zu den vorausberechneten Werten geprüft, die ermittelten Sollwerte und die Ist-Werte der Eingangsrechnungen gegenübergestellt. Liegt die Abweichung unter dem vorab eingestellten Schwellwert, wird die Rechnungsposition automatisch im SAP-System gebucht und ist damit integriert in der Finanzbuchhaltung zur Zahlung frei. Wird der Schwellwert überschritten – z.B. Express bis 10 bestellt, Anlieferung nach 10 Uhr oder Überschreitung der Soll-Kosten um mehr als 3 % – erhält die Versandabteilung eine Benachrichtigung vom System. Die Position wird in der Übersicht gekennzeichnet und vom Versand manuell geprüft.

Fehler und Falschberechnungen werden unmittelbar festgestellt

Besonders wichtig war TRUMPF die Kontrolle der Zustellzeiten. Anhand der Versandbedingungen wird jetzt die späteste Zustellzeit ermittelt und mit der tatsächlichen Zustellzeit abgeglichen. TRUMPF zahlt so zukünftig nur noch dann Zuschläge für Express-Versand, wenn die Zustellung rechtzeitig erfolgt.

Karin Maier von Trumpf ist von der Lösung beeindruckt:

„Ein Paketscanner im Depot eines Dienstleisters war falsch konfiguriert. Der Dienstleister scannte daher die Pakete etwas zu groß und manche Pakete wurden zu hoch eingestuft. Dank des Frachtkostenmonitors von SERKEM fiel uns das Muster hinter den Abweichungen sofort auf. Die simulierten Tarife für diese Pakete wichen immer um den gleichen Faktor von den in Rechnung gestellten Tarifen ab. Ohne den Monitor wäre uns das erst sehr viel später aufgefallen.“

Einsparungen von mehr als 250.000 Euro € bereits im ersten Jahr.

Mittlerweile bearbeitet TRUMPF am Standort Ditzingen 99 % aller KEP-Rechnungen mit Hilfe des SERKEM Frachtkostenmonitors. Über 96 % aller Rechnungspositionen werden automatisch verbucht. Durch den Einsatz des komplett in SAP umgesetzten Monitors sparte TRUMPF bereits im ersten Jahr über 250.000 € ein.

Die Projektleiter Christian Füssel und Udo Landgrebe von TRUMPF sind begeistert: „Wir haben unsere Projektziele zu 100% erreicht und planen den Frachtkostenmonitor von SERKEM zukünftig auch an weiteren Standorten einzusetzen. Da die Lösung komplett in SAP umgesetzt wurde, fallen keine weiteren Lizenzkosten an. Und aufgrund der offenen, transparenten Programmstrukturen können wir von TRUMPF die Roll-outs weitestgehend in Eigenregie durchführen.“

Das entspricht dem Konzept von SERKEM: Kunden sollen nicht über Lizenzvereinbarungen gebunden, sondern durch Leistung überzeugt werden.



SERKEM GmbH

Kollmering 14

94535 Eging am See

T +49 8544 97260-0

F +49 8544 97260-29

E info@serkem.de

www.serkem.de



© 2015 SERKEM GmbH

Alle Rechte vorbehalten. SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite <http://www.sap.com/corporate-de/legal/copyright/index.epx>.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von der SERKEM GmbH bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Die SERKEM GmbH übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.



“Prozesse optimieren
Kosten reduzieren“

